

Wohnberatung – ganz persönlich.

Jeder Mensch ist anders, auch in der Krankheit. Es gibt viele mögliche Hilfen. Dies sind nur einige Beispiele, die aber nicht jedesmal wichtig oder richtig sein müssen.

Die Wohnberatung kann für die persönliche Situation noch viele andere Vorschläge erarbeiten. Dabei geht es unter anderem um folgende Ziele:

Zeitliche und räumliche Orientierung erleichtern

Man kann einen gut lesbaren Tageskalender und eine große Uhr mit arabischen Ziffern aufhängen, Blumen aus der Jahreszeit aufstellen und Essen nach der Jahreszeit servieren.

Erinnerungsstücke oder ein Erinnerungsalbum schaffen eine vertraute Umgebung, in der man sich heimisch und sicher fühlt.

Den Inhalt von Schränken kann man durch Zeichnungen auf den Türen anzeigen oder die Schranktüren einfach ausbauen.

Spiegel können Menschen mit Demenz verwirren, wenn sie sich nicht erkennen und Angst vor dem scheinbar fremden Gegenüber haben.

Für andere aber würde etwas ganz Wichtiges fehlen, nähme man die Spiegel weg.

Bewegungsräume und Anregungen zu

Beschäftigung schaffen

In der Wohnung kann man durch das Wegräumen von Möbeln Platz schaffen. Wer vor der Krankheit immer gerne im Garten war, braucht dort eine sichere und geborgene Umgebung. Eine möglichst hohe Beteiligung an den Aktivitäten der Angehörigen hilft, den Tag zu strukturieren und aktiv zu sein.

Ängste vor Dunkelheit und vor dem Alleinsein mindern

Eine Dauerbeleuchtung bzw. ein Bewegungsmelder, die Verhinderung von Schatten und manchmal auch nur das Einschalten des Radios können Ängste reduzieren.

Weglauftendenzen abschwächen

Ein Vorhang vor der Wohnungstür oder eine von innen tapezierte Wohnungstür lassen diese oft als nicht vorhanden erscheinen. Es darf aber auch nicht das Gefühl aufkommen, eingesperrt zu sein.

Eine gut durchdachte Licht- und Farbgestaltung kann Wohnungstüren uninteressant und andere Wohnbereiche viel interessanter machen. Auch die Farbgestaltung in der Wohnung kann eine beruhigende Wirkung entfalten.

Sicherheit in der Wohnung erhöhen

Eine Herdsicherung verhindert, dass etwas anbrennt. Rutschsichere Badewannen, Duschen und Bodenbeläge sowie Haltegriffe und Handläufe an den richtigen Stellen verringern die Sturzgefahr.

Eine Badezimmertür, die sich nach außen öffnet und, die von außen geöffnet werden kann, garantiert, jederzeit Hilfe leisten zu können. Stolperfallen vor und im Haus sollten beseitigt werden.

Die Wohnberatung hilft
auch Menschen mit Demenz.
Ganz persönlich.

Wohnberatung

für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen



Der Kreuzviertel-Verein

Erfahrung hilft.

Seit 1989 leisten wir Wohnberatung für ältere, behinderte und pflegebedürftige Menschen in Dortmund - anfangs nur vereinzelt auch für Menschen mit Demenz, jetzt aber immer mehr. Denn es gibt heute mehr Menschen mit Demenz als früher. Daher werden auch wir immer öfter von ihren Angehörigen, Nachbarn, Freunden oder Betreuern angesprochen. Zum Glück! Denn Wohnberatung kann auch Menschen mit Demenz helfen, ihren Alltag besser zu bewältigen.

Den Alltag erleichtern

Die meisten Menschen mit Demenz wohnen allein oder zusammen mit Angehörigen in einer eigenen Wohnung. Die Wohnberatung kann für die Kranken, ihre Angehörigen und ihre Nachbarn den Alltag und die Versorgung erleichtern. Wir helfen aber auch, wenn die häusliche Versorgung nicht mehr möglich ist. Wir kennen zum Beispiel Tagespflegeangebote und alternative Wohnmöglichkeiten und vermitteln weitere Dienstleistungen. Denn wir arbeiten schon lange mit anderen Einrichtungen zusammen, die Menschen mit Demenz unterstützen.

Den Angehörigen und Nachbarn helfen

Die Wohnberatung hilft aber nicht nur den Kranken, auch für die Angehörigen und die Hausgemeinschaft sind wir da. Wichtig sind immer Fragen der Sicherheit. Es muss auch Möglichkeiten des Rückzugs, der Abgrenzung und Entspannung geben. Dadurch werden Hilfe und Pflege erleichtert und die häusliche Versorgung gesichert.

Der Kranke im Mittelpunkt.

Menschen mit Demenz leiden unter zunehmendem Gedächtnisverlust und haben oft Schwierigkeiten, zwischen Wahrgenommenem und dessen Bedeutung eine Verbindung herzustellen. Daher ist es häufig für sie nicht leicht, etwas zu erklären oder zu beschreiben. Die Fähigkeit, alltägliche Aufgaben auszuführen und logische Entscheidungen zu fällen, nimmt genau so ab wie die Möglichkeit, Neues zu lernen.

Zu den körperlichen Problemen bei Demenz zählen große Unruhe, ein gestörter Gleichgewichtssinn, die Einschränkung der Feinmotorik und unkontrollierte Bewegungen.

Die Gefühle bleiben erhalten. Ein sensibler Umgang mit den Kranken und ihren Möglichkeiten ist ganz wichtig.

Das Leben geht ja weiter

Für die Wohnberatung ist es wichtig, gut über die Lebensgeschichte des Kranken informiert zu sein. Denn was für den Menschen mit Demenz schon früher von Bedeutung war, muss besonders berücksichtigt werden. Manche Maßnahmen sind nur in gewissen Phasen der Krankheit richtig und müssen in einer weiteren wieder geändert werden. Wir helfen selbstverständlich auch dann, wenn später einmal neue Hilfen nötig sind.

**Die Wohnberatung hilft
auch Menschen mit Demenz.
Ganz persönlich.**

Wie hilft die Wohnberatung?

Die Wohnberatung informiert über alle Fragen des Wohnens im Alter. Wichtig sind Unfallvermeidung, die Erleichterung der Alltagsarbeit und die Unterstützung der Pflege.

Die Wohnberatung hilft bei der Auswahl und Planung von Hilfsmitteln, bei Ausstattungsverbesserungen und bei baulichen Maßnahmen. Sie hilft bei der Finanzierung und der Begleitung von Maßnahmen.

Beraten wird direkt vor Ort beim Hausbesuch, in unserer Beratungsstelle oder am Telefon.

Die Beratung ist kostenfrei.

Die Wohnberatung kooperiert mit Facheinrichtungen der Stadt Dortmund, den Dortmunder Wohlfahrtsverbänden und anderen Diensten und Einrichtungen für Menschen mit Demenz.

Der Kreuzviertel-Verein

Petra Bank
Jan Hoppmann
Kreuzstraße 61
44139 Dortmund

www.kreuzviertel-verein.de
kontakt@kreuzviertel-verein.de

Tel. 02 31/12 46 76
Fax 02 31/12 06 447

**Wohnberatung
Dortmund**



Sie erreichen uns von 8.00 Uhr bis spät.
Wenn wir unterwegs sind, ist unser
Anrufbeantworter da. Wir melden uns. Sicher.

Der Verein für Gemeinwesen- und Sozialarbeit Kreuzviertel e.V., ein gemeinnütziger Verein im Paritätischen Wohlfahrtsverband, ist Träger der Wohnberatung in Dortmund. Die Wohnberatung wurde mit Unterstützung des Kuratoriums Deutsche Altershilfe und Förderung der Stiftung des Landes Nordrhein-Westfalens für Wohlfahrtspflege eingerichtet. Unterstützt und gefördert wird die Wohnberatung durch das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen (MGPEA), die Pflegekassen in NRW und die Stadt Dortmund.